

# RHEINISCHE POST

[🏠](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Leverkusen](#) > [Leverkusener Weihnachtsoratorium für alle](#)

**RP+** 150 Sänger und Musiker im Leverkusener Forum

## Ein Weihnachtsoratorium für alle

**Leverkusen** · 150 Sänger und Musiker waren an der Aufführung im Terrassensaal des Leverkusener Forums beteiligt. Die schwierige Akustik bereitete manchem Teilnehmer Mühe.

08.12.2024 , 13:49 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Leverkusener Ensembles und Chöre intonierten das Weihnachtsoratorium im Terrassensaal des Forums.

Foto: Miserius, Uwe (umi)

Von Monika Klein

Mit Weinglas oder Bierflasche in der Hand gingen die Besucher auf Platzsuche im grün und rot ausgeleuchteten Terrassensaal, um sich auch zwischendurch ein Schlückchen genehmigen zu können. Das war definitiv anders vor 290 Jahren bei der Uraufführung im Weihnachtsgottesdienst der Leipziger Nikolaikirche. Auch sonst hob sich das Konzept „Weihnachtsoratorium für alle!“ der Stadt-Kultur ab von alljährlichen Aufführungen. Hier stand mehr das Event im Vordergrund und die Absicht, verschiedene Akteure – Laien und Profis – aus Leverkusen in einem Projekt zu vereinen. Um zusätzlich das Bayer Blasorchester unter Leitung von Thomas Schütte zu beteiligen, überließ man diesem die instrumentale Einstimmung vor Bachs festlichem Beginn „Jauchzet, frohlocket“ und Zwischenmusiken. Die phonstarken Besetzung hatte naturgemäß keine Mühe durchzukommen, trotz schwieriger Akustik. Allen anderen der rund 150 Beteiligten hat man mit der Wahl des Terrassensaales keinen Gefallen getan, nicht nur wegen der kühlen Atmosphäre. Für Sänger ist das schon beinahe Folter. Trotz exponierter Positionierung auf der Bühne sangen die Mitglieder des Städtischen Chores und der Kantorei Brauweiler wie in eine Wattewand. So ohne jeglichen Nachhall mischen sich die Stimmen nicht. Und scheinbar konnten sich die Sängerinnen und Sänger auch untereinander nicht gut hören, was insbesondere bei Eingangs- und Schlusschor oder dem anspruchsvollen „Ehre sei Gott“-Chor in der Mitte unerlässlich ist. Aber selbst die Profis hatten ihre Mühe mit dem Raumklang. Einen ordentlichen Konzertsaal ist man den Mitwirkenden schon schuldig, wenn man doch gleich nebenan einen hat. Und bei knapp 370 verkauften Eintrittskarten wäre dort auch das Publikum mühelos untergekommen.

Christoph Böhme von Bayer Kultur, der bei dieser Kooperation die Begrüßung machte, rühmte den Ort als „Wohnzimmer“ der Stadt, in dem man die Musik gerade so genießen möge wie zu Hause, wenn man mit einem Glas Rotwein die CD auflege. Das war unter den gegebenen Bedingungen schwierig. Denn von der gut gemeinten Zusammenführung verschiedener Ensembles konnten weder die beteiligten Profis von l'arte del mondo noch semiprofessionelle Mitglieder der Bayer Philharmoniker profitieren. Ein

homogener Klangkörper hat sich nicht ergeben, und so klapperte es mitunter, abgesehen von Intonationstrübungen. Die Anforderungen an Oboen, Trompeten und Continuo-Gruppe sind eben doch hoch. Aber damit hat ja auch der alte Bach leben müssen, der seinerzeit weder besonders feine Instrumente noch Personal der Extraklasse zur Verfügung hatte.

## Info

# Jahresabschluss mit den Philharmonikern

**Im Silvesterkonzert** („Con fuoco – Feurig“) am 31. Dezember um 17 Uhr werden sich die Bayer Philharmoniker unter Leitung von Katharina Morin wieder in gewohnter Stärke im Großen Saal des Forums präsentieren.

Als Mandolinen-Solist ist Alon Sariel eingeladen. Karten zu 33, 29 oder 22,50 Euro (ermäßigt: 13 bis 18,30 Euro) im Forum, 0214 4064113, an allen Vorverkaufsstellen und online - neben weiteren Informationen - auf [www.leverkusen-kultur.de](http://www.leverkusen-kultur.de)

Als Solisten waren Profis engagiert. Nadine Weissmann zog die Alt-Arien breit und unbeweglich, etwas lebendiger gestaltete Wiard Witholt die schöne Bass-Arie „Großer Herr“, seine Rezitative, matt kam das Duett (Herr, dein Mitleid) mit Sopranistin Caroline Bruker durch.

Am meisten zu tun hatte Benjamin Bruns, der mit klar artikulierten Rezitativen des Evangelisten die Verbindungen schuf und zugleich als musikalischer Leiter dafür sorgen musste, Instrumentalisten und Chor zusammenzuführen. Und außerdem das Publikum zum Mitsingen aufzufordern bei einigen Chorälen, die er extra langsam und mit vielen Fermaten singen ließ. Einige Besucher beteiligten sich, zumindest bis das ausgelegte Textheftchen in der Mitte des dritten Teils plötzlich endete.

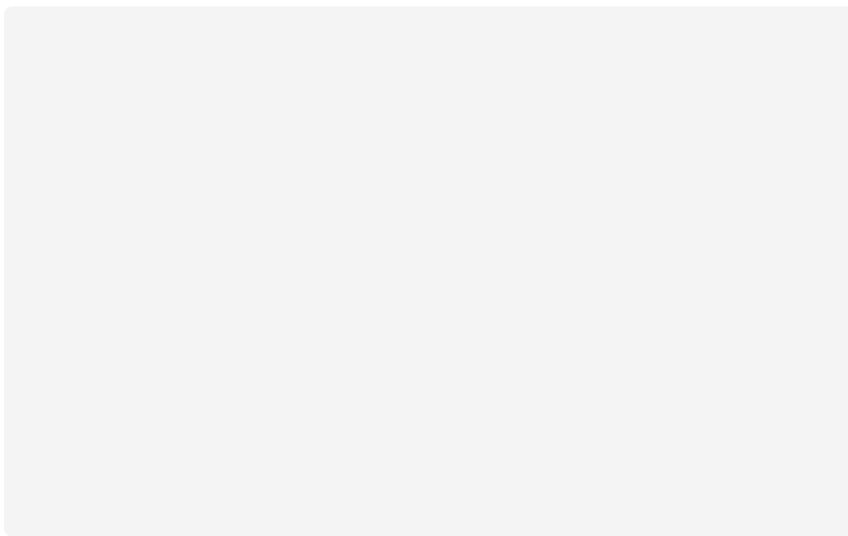
(mkl/bu )

**RP+**

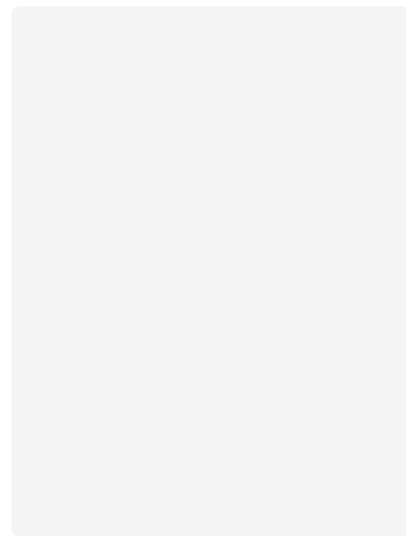
Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel mit bis zu 10 Freunden teilen 🎁

Link kopieren

### Das könnte Sie auch interessieren



Placeholder for a recommended article description, consisting of four horizontal bars of varying lengths.



Placeholder for a recommended article description, consisting of four horizontal bars of varying lengths.